



Der Kanton Waadt 2010



Der Kanton Waadt (auch: die Waadt, das Waadtland) ist flächenmässig der viertgrösste und bevölkerungsmässig der drittgrösste Kanton der Schweiz.

Flourierende Unternehmen und Hochschulen von internationalem Ruf tragen heute zu seiner Standortattraktivität bei.

Vier neue Ausflugstipps, um das Waadtland zu entdecken >

Die Entstehung des Waadtlandes

ALPEN

Die Zuschubung eines immensen Ozeans und der Zusammenprall der Kontinentalplatten waren der Beginn der Alpenbildung. Die höchste Erhebung im Waadtland befindet sich heute in Les Diablerets auf 3209 m ü.M.

MITTELLAND

Geologisch von grösster Bedeutung im Mittelland sind die mächtigen Molassesedimente (Geröll, Tone, Sand und Mergel), die als Folge der Gebirgserosion von den Flüssen aus den sich bildenden Alpen ins Vorland transportiert und am Alpenrand abgelagert wurden.

JURA

Der Jura entstand mit der letzten Phase der Alpenbildung. Dabei wurden die Kalkfelsen, aus denen er vorwiegend besteht, aufgeworfen und verfaltet. Der Waadtländer Jura weist die stärkste Faltung und die höchsten Erhebungen im gesamten Jurabogen auf.

vor 45 bis 35 Mio. Jahren

vor 30 bis 20 Mio. Jahren

vor 10 bis 5 Mio. Jahren

Die Venoge, ein typischer Waadtländer Fluss

Die Venoge entspringt am Fusse des Juras, fliesst mitten durch die Waadt und mündet schliesslich in den Genfersee. In der Westschweiz wurde der Fluss durch das gleichnamige Gedicht des Chansonniers Jean Villard-Gilles bekannt, der ihn als durch und durch waadtländisch bezeichnete.

Die Venoge musste der Industrialisierung und Urbanisierung Tribut zollen: Im 19. Jh. wurde ihr Lauf im Zuge einer Gewässerkorrektur zu grossen Teilen kanalisiert.

Das Waadtländer Stimmvolk hat 1990 jedoch eine Initiative zum Schutz der Venoge angenommen, womit dieser malerische Fluss im Gewässerrevitalisierungsprogramm Priorität erhielt. Die laufenden Renaturierungsmassnahmen widerspiegeln den Willen der Behörden, die biologische Vielfalt im und am Wasser und wiederherzustellen.



© Jean-Michel Zellweger, Jurens

La Venoge in der Umgebung von La Sarraz

Im Rahmen des Internationalen Jahrs der Biodiversität wurden zehn virtuelle Wanderwege angelegt, um die Naturschätze des Kantons zu entdecken.

www.vd.ch/biodiversite-venoge

www.vd.ch/venoge

Von der Eiszeit bis zur Antike

EISZEIT

Der ganze Kanton ist fast vollständig mit Gletschern bedeckt, die durch ihr Fliesen Spuren in der Landschaft hinterlassen. Sie formen die Erdoberfläche, indem sie Seen bilden, Felsen abschleifen und Ablagerungen (ganze Hügel aus Geröll) hinterlassen – die sogenannten Moränen.

18 000 v. Chr.

FRÜHZEIT

Nach dem Rückzug der Gletscher wird das Gebiet in der Steinzeit von Jägern und Sammlern besiedelt. Gegen 5500 v. Chr. werden die Menschen an den Seeufern sesshaft. In der Bronzezeit (2000 v. Chr.) lernen sie, wie man aus Erz Metall gewinnt, später kommt es zu den ersten Rodungen.

13 500 v. Chr.

ANTIKE

58 v. Chr. verhindert Julius Cäsar in der Schlacht bei Bibracte, dass die Helvetier nach Gallien auswandern und unterwirft sie dem römischen Reich. Die ganze Region erlebt daraufhin einen Aufschwung: neue Bautechniken, Einführung der lateinischen Sprache, Handel und Gewerbe.

58 v. Chr.

Nyon / Noviodunum : Das Rom am Genfersee

Nyons Geschichte beginnt zwischen 50 und 44 v. Chr. Die heutige Stadt befindet sich auf den Ruinen einer der bedeutendsten römischen Siedlungen der Schweiz. Die römische Stadt *Colonia Julia Equestris* wurde zu Lebzeiten des grossen römischen Feldherrn Julius Cäsar am Ort der ursprünglich keltischen Befestigung *Noviodunum* gegründet.

Das römische Museum wurde in der Basilika aus dem 1. Jh. n. Chr. eingerichtet und befindet sich am antiken Forum der römischen Stadt. Es enthält viele Objekte, die vom Leben am Genfersee vor 2000 Jahren zeugen.

2009 wurde das Museum anlässlich seines dreissigjährigen Bestehens von Grund auf saniert. Dieses Jahr findet vom 29. Mai bis 31. Oktober unter dem Titel «Quoi de neuf, docteur?» eine Ausstellung über die Medizin und Gesundheit zur Zeit der Römer statt.



**Drei Bronzestaturen der Gottheiten
Venus, Apoll und Hekate**

Öffnungszeiten: April bis Oktober: 10 bis 17 Uhr,
November bis März: 14 bis 17 Uhr / montags
geschlossen, ausser an Feiertagen.

www.mrn.ch

Mittelalter und Bernische Herrschaft

VÖLKERWANDERUNGEN

Im 5. Jh. wird das Waadtland von Burgundern bevölkert, die sich friedlich neben den Helvetiern niederlassen. Dann fällt es für fünf Jahrhunderte unter die Herrschaft der fränkischen Könige und gehört während 150 Jahren zum Königreich Burgund, wo es über eine grosse Autonomie verfügt.

4.-10. Jh.

MITTELALTER

Um die Jahrtausendwende fällt das *Comitatus waldensis* (Grafschaft Waldgau) dem Bischof von Lausanne zu. Unter der Ägide der Grafen von Savoyen nimmt die *Patria Vuaudi* (Waudi) im 13. Jh. die Form eines Kleinstaats mit Moudon als Hauptort an. Das Bistum Lausanne gehört nicht dazu.

10.-16. Jh.

BERNER HERRSCHAFT

1475-1476 wird die Waadt zum Hauptschauplatz der Burgunderkriege. 1536 wird das Waadtland von den Bernern erobert, die ihm die Reformation aufzwingen. Während der 262 Jahre dauernden bernischen Herrschaft erlebt die Waadt eine relativ friedliche Zeit abseits der europäischen Kriege.

1536

Romainmôtier: elf Jahrhunderte kluniazensischer Geschichte

Die auf das Reformkloster von Cluny zurückgehende Abteikirche von Romainmôtier feiert 2010 mit ganz Europa den 1100. Jahrestag der Gründung der Abtei Cluny, deren Einfluss bis ins Waadtland reichte.

Die Abtei von Romainmôtier wurde Mitte des 5. Jh. gegründet und gilt als älteste Klosteranlage der Schweiz. Nachdem sie Anfang des 7. Jh. durch die Alemannen zerstört worden war, wurde gegen 630 eine zweite Abtei nach den Regeln des irischen Wandermonchs Kolumban begründet. Zwischen 990 und 1028 liess Abt Odilo von Cluny die heutige Kirche nach dem Vorbild der zweiten Kirche der Mutterabtei errichten. Die zweimal restaurierte Abteikirche vereint die Schlichtheit des romanischen und die Eleganz des gotischen Baustils. Sie gehört somit zu den bedeutendsten Zeitzeugen einer über tausendjährigen Geschichte.



© Jean-Michel Zellweger, Jurtens

Romainmôtier, ein prächtiges Beispiel für die Kluniazenser Architektur, die auf ganz Europa ausstrahlte

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 18 Uhr.

www.romainmotier2010.ch

www.musee-vd.ch/romainmotier

Der Weg zum Kanton

REVOLUTION

Am 24. Januar 1798 wird in Lausanne die Unabhängigkeit der Lemanischen Republik ausgerufen. Die Berner ziehen sich aus Furcht vor Napoleons Truppen aus ihrem Untertanengebiet zurück. Kurz nach seiner Unabhängigkeit wird das Waadtland als Kanton Léman Teil der Helvetischen Republik.

1798

SOUVERÄNITÄT

Am 19. Februar 1803 wird die Waadt durch die Mediationsakte von Napoleon Bonaparte zu einem eigenständigen Kanton mit einer republikanischen Verfassung. Die erste Session des Grossen Rates findet am 14. April in Lausanne statt. Seither gilt dieses Datum im Kanton Waadt als kantonaler Feiertag.

1803

ERSTE VERFASSUNG

Die Waadtländer Verfassung von 1803 erfährt parallel zu den anderen Kantonen im Laufe der Zeit verschiedene Änderungen. 1831 wird das allgemeine Stimm- und Wahlrecht eingeführt. Als erster Kanton der Schweiz führt das Waadtland 1959 das Frauenstimmrecht auf Kantonsebene ein.

19.-20. Jh.

Henri Guisan, Schweizer General und Waadtländer Bauer

Anlässlich seines 50. Todestages gedenkt die Waadt 2010 General Henri Guisan (1874-1960). Während des Zweiten Weltkriegs verkörperte dieser grosse Waadtländer den Widerstandswillen der Schweiz gegenüber der nationalsozialistischen Bedrohung. Der aus Mézières stammende Arztsohn begann sein Berufsleben als Bauer. Erst als Divisionär wurde er im Alter von 53 Jahren Berufsoffizier, was ihm sicher den Umgang mit Zivilpersonen aus allen Bevölkerungsschichten erleichterte.

Die Historiker haben viel über den Stellenwert seiner Strategien diskutiert, namentlich über die Reduit-Strategie. Allgemein anerkannt sind hingegen sein charismatisches Auftreten, sein Eintreten für den nationalen Zusammenhalt und das Vertrauen, das er in der Armee und in der gesamten Schweizer Bevölkerung zu wecken vermochte.



Henri Guisan, Oberbefehlshaber der Schweizer Armee von 1939 bis 1945

Neuerscheinung: «Le Général Guisan et l'esprit de résistance». Besichtigung: Villa Verte-Rive, Wohnsitz der Familie Guisan (öffentliche Ausstellung).

<http://www.generalguisan.ch>

Der Kanton Waadt heute

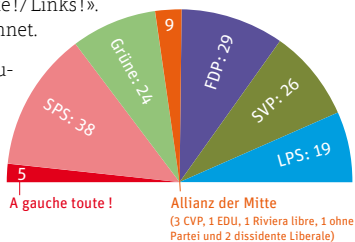
Die politischen Kräfte

Seit 1946 sind die politischen Kräfte im Kanton relativ stabil geblieben: Die Mitte-Rechts-Mehrheit steht der linken Minderheit gegenüber, die ebenfalls in die Regierung eingebunden ist. Das Mitte-Rechts-Lager setzt sich aus den Liberalen, den Freisinnigen, den Christdemokraten und der SVP zusammen. Die Linke besteht aus den Sozialdemokraten und dem Linksbündnis «A gauche toute!/Links!».

Die Grünen werden dem linken Lager zugerechnet.

Dieses Parteienspektrum bestimmt auch die Zusammensetzung des Grossen Rates (vgl. Grafik).

Die Sitze im Anfang 2007 neu gewählten Staatsrat sind seit der letzten Legislatur unverändert geblieben: 1 LPS, 1 SVP, 2 FDP, 2 SPS und 1 GPS.



Die neue Kantonsverfassung

Genau 200 Jahre nach der Kantonsgründung ist die neue Kantonsverfassung am 14. April 2003 in Kraft getreten. Sie ist das Werk eines Verfassungsrats, der von 1999 bis 2002 am Entwurf arbeitete. Die Kantonsbehörden beschlossen diese Totalrevision, weil sie den Kanton erneuern und ihm eine klarere und dynamischere Grundlage geben wollten.

Die Waadtländer Stimmbevölkerung hat die neue Verfassung am 22. September 2002 angenommen. Ohne revolutionär zu sein enthält die neue Verfassung im Vergleich zum alten Text und zu den Verfassungen anderer Kantone doch einige originelle Neuerungen. Gemäss Verfassung hat der Staatsrat ein Legislaturprogramm und einen Finanzplan für die Jahre 2007-2012 veröffentlicht.

NEUERUNGEN DER VERFASSUNG VON 2003

- Der Grosse Rat besteht neu aus 150 Mitgliedern (früher 180).
- Die Legislatur dauert neu fünf statt vier Jahre.
- Der Staatsrat wählt aus seiner Mitte eine Präsidentin oder einen Präsidenten für die gesamte Legislatur, im Gegensatz zu früher, als das Präsidium jährlich wechselte.
- Neu besteht ein Rechnungshof aus fünf Richterinnen und Richtern, die vom Grossen Rat gewählt werden.
- Die im Kanton niedergelassenen Ausländerinnen und Ausländer haben das Stimm- und Wahlrecht auf Gemeindeebene.
- Das Kantonsgebiet ist neu in 10 Bezirke (bisher 19) unterteilt.
- Die reformierte Kirche verliert ihren Status als Landeskirche und wird gleich wie die römisch-katholische Kirche zu einer öffentlich-rechtlichen Institution

www.vd.ch/constitution

www.vd.ch/prog-leg

Ein Kanton trumpft auf!

BILDUNG

Mit einer renommierten Universität, die 1537 gegründet wurde, einer Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETHL) und einem Dutzend Fachhochschulen der verschiedensten Studienrichtungen, wie Technik, Gesundheit, Pädagogik, Design, Kunst und Hotelfach, gehört der Kanton Waadt zu den ersten Bildungsstandorten der Schweiz.

www.unil.ch, www.epfl.ch
www.vd.ch/enseignement-superieur

BEVÖLKERUNG

Der Kanton Waadt zählt heute zu den bevölkerungsreichsten Kantonen der Schweiz: Mit seinen 700 000 Einwohnern, wovon 31 % Ausländern (Zahlen 2010), liegt das Waadtland hinter Zürich und Bern auf Rang 3. Die meist urbane Bevölkerung lebt vor allem in der Agglomeration Lausanne, in der Region Genfersee (Nyon, Morges, Vevey, Montreux) sowie im nördlichen Waadtland.

www.vd.ch/scris

GESUNDHEIT

Der Kanton verfügt über ein dichtes Netz an Alters- und Pflegeheimen und Regionalspitälern, das durch ein leistungsfähiges Spitex-System ergänzt wird.

Das Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV), das europaweit einen ausgezeichneten Ruf genießt, pflegt im Forschungsbereich Partnerschaften mit auf dem Gebiet der Biomedizin tätigen Unternehmen und trägt so zur Stärkung der wirtschaftlichen Dynamik des Kantons bei.

SPORT

Die Stadt Lausanne, seit 1915 Sitz des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), trägt seit 1994 offiziell den Titel „Olympische Hauptstadt“ und beherbergt das Olympische Museum. Weiter sind im Kanton 22 Sportverbände und 19 internationale Sportorganisationen niedergelassen.

www.olympic.org

TOURISMUS

Mit seinen milden Seeufnern und dem ewigen Schnee auf den Gipfeln von Les Diablerets, mit den üppigen Jurawäldern und den zahlreichen Radwegen durch den ganzen Kanton sowie seiner Jahrtausende alten Kulturgeschichte gehört das touristische Angebot des Waadtlands zweifellos zu den vielfältigsten der ganzen Schweiz.

www.region-du-leman.ch

KULTUR

Der Kanton zählt über 80 kantonale, kommunale und private Museen, die der Kunst, den Naturwissenschaften, der Technik, der Geschichte der Schweiz und der Region oder aber ausgefalleneren Themen, wie Sport, Spiel oder Ernährung, gewidmet sind. Als Sitz des Schweizer Filmarchivs bietet Lausanne in seinen Kinosälen ein originelles Programm mit Meisterwerken der siebten Kunst. Auch in der Welt des Tanzes genießt Lausanne mit dem Internationalen Tanzwettbewerb, dem Prix de Lausanne, und dem berühmten Béjart-Ballett einen ausgezeichneten Ruf.

www.musees-vd.ch www.cinematheque.ch

Die Wirtschaftsförderung

Kanton der Spitzentechnologie

Mit rund 40000 Unternehmen und 340000 Arbeitsplätzen liegt der Kanton Waadt wirtschaftlich gesehen an der Spitze der Westschweiz. Er verdankt dies im Wesentlichen der Wirtschaft des Wissens (Gesundheit, Finanzwesen, Bildung, Forschung und Technik) und stellt mit dem schweizweit grössten Universitätscampus (rund 25000 Studierende und Forscher) und mehreren international anerkannten Instituten einen der wichtigsten Forschungs- und Innovationsstandorte des Landes dar.

Seit über zehn Jahren verfolgt der Kanton Waadt eine aktive Entwicklungspolitik seiner wichtigsten Kompetenzzentren in Wissenschaft und Technik: Biowissenschaften, Mikro- und Nanotechnologien, Präzisionstechnik, Informations- und Kommunikationstechnologien, Energie- und Umwelttechnologien, Lebensmittelindustrie. Ein beachtliches und kostenloses Hilfs- und Begleitprogramm schafft Anreize für die Gründung von Unternehmen und begünstigt die Ansiedlung von auf diesen Gebieten tätigen Unternehmen: staatlich garantierte Anleihen, Übernahme von Bankzinsen, Beiträge an die Personalaus- und Weiterbildung sowie an unternehmerische Entwicklungsprojekte, steuerliche Anstossmassnahmen.

Dass sich immer mehr multinationale Gesellschaften im Kanton Waadt niederlassen, zeugt von seiner Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität als Unternehmensstandort. Einige der weltweit grössten Konzerne sind bereits seit Jahren hier tätig.

SIE ALLE HABEN SICH FÜR DEN KANTON WAADT ENTSCIEDEN:



- Cadbury Schweppes
- Cisco
- Eaton
- General Mills
- Kudelski
- Logitech
- Medtronic
- Merck Serono
- Nestlé / Nespresso
- Nissan
- Nokia Research Center
- Philip Morris
- SC Johnson
- Schott Guinchart
- Siemens
- Solar Impulse
- Yahoo!
- ...

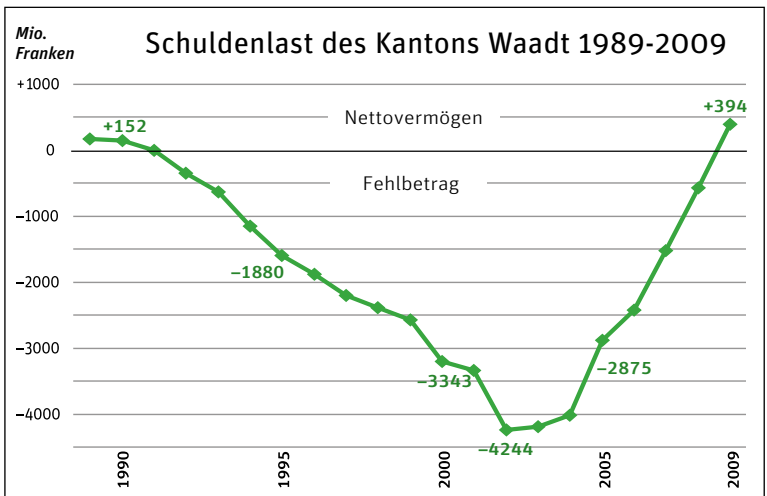
Die Staatsrechnung

Früchte einer rigorosen Sanierungspolitik

Die Kantonsrechnung 2009 schliesst mit einem Gesamtaufwand von 7,943 Mrd. Franken und einem Gesamtertrag von 8,322 Mrd. Franken ab, was einem Gewinn von 378,7 Mio. Franken entspricht. Nach fünfzehn harten Defizitjahren konnte der Kanton zum fünften Mal in Folge schwarze Zahlen schreiben. Die rigorose Sparpolitik zahlt sich nun aus, denn die Schulden, die die Bilanz während 18 Jahren belasteten und 2002 noch 4 Mrd. Franken betragen, konnten endlich getilgt werden.

Die Kantonsverfassung von 2003 verpflichtet die Behörden, ausgeglichene Budgets vorzulegen, was dank breit angelegter Sanierungsanstrengungen während der Legislaturen 2002-2007 und 2007-2012 seit 2005 eingehalten werden kann. Der grösste Teil der Sanierung erfolgte über eine bessere Ausgabenpolitik.

Die Rückkehr zum Finanzgleichgewicht ist den guten Leistungen der Waadtländer Wirtschaft zu verdanken, die die Krise von 2009 gut überstanden hat. Dieses positive Ergebnis gibt den kantonalen Behörden den nötigen Spielraum für die Finanzierung der im Legislaturprogramm verankerten Vorhaben zurück, dies vor allem in den Bereichen soziale Integration, Jugendpolitik und nachhaltige Entwicklung.



Die 7 Departemente der Kantonsverwaltung

DEPARTEMENT FÜR SICHERHEIT UND UMWELT (DSE)

Verantwortlich für die Sicherheit von Personen und Gütern sowie für den Umweltschutz und die Förderung der Gleichstellung. Dossiers 2010: Reform des Polizeiwesens, Entwicklung erneuerbarer Energien.

DEPARTEMENT FÜR BILDUNG, JUGEND UND KULTUR (DFJC)

Das DFJC ist für die Ausbildung von rund 130 000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen verantwortlich sowie für die kantonale Kulturpolitik zuständig. Dossiers 2010: Neubau des Kunstmuseums, Gesetzesvorlagen über die obligatorischen Schule und die Musikschulen, Kulturförderungspolitik.

DEPARTEMENT DES INNERN (DINT)

Das Departement umfasst namentlich die Ämter für Personenstand, für Strafvollzug, für Gemeinden sowie für Justiz und Gesetzgebung. Dossiers 2010: Fortsetzung der Justizreformen (CODEX 2011), Gemeindefusionen, Asylwesen, neuer interkommunaler Finanzausgleich, Überbelegung von Gefängnissen.

DEPARTEMENT FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES (DSAS)

Zuständig für die Gesundheits- und Sozialpolitik. Dossiers 2010: Fortsetzung der kantonalen Armutsbekämpfungsstrategie, Entplafonierung der Stipendien und Harmonisierung mit dem sozialen Mindesteinkommen, Organisation der Lebens- und Pflegewissenschaften unter der gemeinsamen Federführung des Unispitals CHUV und der Universität Lausanne.

VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT (DEC)

Zuständig für die Wirtschaftspolitik (Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft, Wohnungswesen...), den Arbeitsmarkt, die Raumplanung und das Sportwesen. Dossiers 2010: Inkrafttreten des neuen Landwirtschaftsgesetzes, Begleitung der wirtschaftlichen Erholung, namentlich mittels Fortsetzung der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

DEPARTEMENT FÜR INFRASTRUKTUREN (DINF)

Zuständig für die Verwaltung von 65 Prozent der Staatsinvestitionen: Strassen, Verkehr, Bauten und Informatik. Dossiers 2010: Neues Parlamentsgebäude, Strassenprojekt «Transchablaisienne», Hauptachsen der Agglomeration Lausanne-Morges, Ausbau des E-Governments.

DEPARTEMENT FÜR FINANZEN UND AUSSENBEZIEHUNGEN (DFIRE)

Vom Staatsratspräsidenten geleitetes Departement, zuständig für den Finanzhaushalt, das Kantonspersonal, das Statistikwesen, die Aussenbeziehungen sowie für die Staatskanzlei. Dossier 2010: Stärkung der kantonalen Präsenz auf Bundesebene.

Die Waadtländer Behörden

EXEKUTIVE



Der Staatsrat (Exekutive, Regierung) zählt sieben Mitglieder, die durch das Volk gewählt werden. Jedes Regierungsglied steht einem Departement der Kantonsverwaltung vor.

François Marthaler ---> (Grüne) ---> Departement für Infrastrukturen
Jean-Claude Mermoud ---> (SVP) ---> Volkswirtschaftsdepartement
Anne-Catherine Lyon ---> (SPS) ---> Departement für Bildung, Jugend und Kultur
Pascal Broulis, Präsident ---> (FDP) ---> Departement für Finanzen und Aussenbeziehungen
Jacqueline de Quattro ---> (FDP) ---> Departement für Sicherheit und Umwelt
Pierre-Yves Maillard ---> (SPS) ---> Departement für Gesundheit und Soziales
Philippe Leuba ---> (LPS) ---> Departement des Innern

LEGISLATIVE

Der Grosse Rat (Legislative, Parlament) zählt 150 Mitglieder, die nach dem Proporzsystem gewählt werden. Die Wahlkreise entsprechen den Bezirken, so dass alle Regionen des Kantons im Kantonsparlament vertreten sind.

JUDIKATIVE

Folgende Justizbehörden sind dem Kantonsgericht angegliedert: das Kantonale Untersuchungsrichteramt und die Untersuchungsrichterämter, das Jugendgericht, das Vollzugsrichteramt, das Mietamt, die Kreisgerichte, die Friedensrichter, die Gerichtsschreibereien, die Betreibungsämter und Konkursämter, das Vormundschaftsamt und das Kantonale Handelsregisteramt.

Der Kanton Waadt in Zahlen

Fläche : 321 205 km² (viertgrösster Schweizer Kanton, 7,8 % der Schweiz)

Siedlungsfläche und Infrastruktur : 9,3 %

Landwirtschaftliche Nutzfläche : 42,4 %

Waldflächen : 32,1 %

Seen : 12,1 % (Genfersee, Neuenburgersee, Murtensee, Lac de Joux)

Unproduktive Flächen : 4 % (weitere Seen, Flüsse, Gletscher, Firn, vegetationslose Flächen, unproduktive Vegetation)

Höchste Erhebung : Les Diablerets, 3209 m ü.M.

Tiefster Punkt : Genfersee, 372 m ü.M.

Hauptort : Lausanne (fünftgrösste Stadt der Schweiz)

Gemeinden : 375, wovon 12 mit über 10 000 Einwohnern

Bezirke : 10

Kantonsgrenzen : 750 km, davon 146 km mit Frankreich

Kleinste Gemeinde : Rivaz (0,32 km²)

Grösste Gemeinde : Château-d'Œx (113,74 km²)

Bevölkerungsstärkste Gemeinde : Lausanne (125 546 Einwohner)

Bevölkerungschwächste Gemeinde : Vaugondry (36 Einwohner)

Bevölkerung 08.03.2010 : 700 000 Einwohner (drittgrösster Schweizer Kanton)

Bevölkerungswachstum in 2008 : 1,9 %

Bevölkerungsdichte : 247 Einwohner pro km² (ohne Seen)

Ausländische Bevölkerung : 30,1 %

Arbeitsplätze 2008 : 340 141

Primärsektor : 4,2 %

Sekundärsektor : 19,4 %

Tertiärsektor : 76,4 %

